

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

247 (22.10.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476719](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark pro Jahr, für Abolier von der Expedition Peterstraße Nr. 79 1.50 Goldmark, durch die post bezogen für den Monat 1.50 Goldmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 22. Oktober 1924 * Nr. 247

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 56

Vor den Neuwahlen!

Gestern abend gegen sieben Uhr hat der Reichskanzler Wars durch den Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages vornehmen lassen. Der Schritt, der damit vollzogen wurde, ist als der letzte Ausweg aus einer düsteren Sackgasse anzusehen, in die sich der Kanzler im Verfolg seiner Regierungserweiterungsversuche allmählich hineinmanövriert hatte. Das dreiwöchige Hin und Her, das die politische Welt als schauende Zeugen dieser eigenartigen Komödie miterlebt, sah zwar gestern vorzeitig noch nicht ganz und gar nach der am Abend getroffenen Entscheidung aus, immerhin blieb die Möglichkeit der Auflösung als Eventualfall in deutlicher Nähe. Und so überraschend daher der Vorgang auch insofern unserer Leser für den ersten Augenblick kommen mag: durch die Informationen der letzten Tage war die Welt auf eine Entscheidung auch in dem jetzt vollzogenen Sinne vorbereitet.

Wie die Dinge im Laufe der letzten zwanzig Tage sich entwickelten, ist nicht unbekannt. Der schwarz-rote rechte Flügel der Deutschen Volkspartei drang mit seinen Anhängern innerhalb der Fraktion durch, die Brücke zu einer Vereinigung mit den außerhalb der Regierung stehenden Deutschnationalen wurde gelöst. Man wollte unbedingt ein paar von den Herren der extremen konservativen Gattung in die Regierung haben und bestürzte also in diesem Sinne den Kanzler und die übrigen Kollegen. Und da diese nicht gleich so ganz wollten, legte man erst vorsichtig, dann ernsthafter einige Daumenschrauben an. Herr Dr. Marx, der zwar anfangs noch so getan hatte, als wäre er ganz und gar kein Freund von dieser neuen Rechtsorientierung, begann bald den Realpolitiker herauszuhauen, überprüfte die Situation und meinte, doch, um im Amt zu bleiben, es für ihn keine andere Möglichkeit gäbe, als es mit Volksparteiern und Deutschnationalen nicht ganz zu verbergen. Er besann sich dabei auf die alte, schon früher häufig erprobte Waffe des Zentrums, auf alle Fälle in der Regierung bleiben, sich nicht stören lassen. Nun regiert mit rechts oder mit links, ganz egal, die Hauptaufgabe man regiert. Vor einem Sturm, vor einem Wichtauswirken in offener Reichstagsitzung hatte daher auch Herr Marx allerhand Recht. Weßhalb er sich und den Senaten nur die gegenwärtige Situation droscherte.

Die treibende Kraft innerhalb des Kabinetts waren die Streitkämpfer, der Ausschreitende ihrer Beziehungen, der taunelnd gemachte Obmann der Regierung war der Kanzler Marx. Die Demokraten variierten im Sinne ihres Anhangs in beide Richtungen und blieben noch im letzten Augenblick, wie aus dem nebenstehenden Bericht ihrer gestrigen Fraktionsbildung hervorgeht, fest. Das wird von der rechten Seite als der Anfang zur Auflösung, zur Heimkehr ins bisherige Parlament bezeichnet werden, im Grunde aber waren es die Volkspartei, die gänzlich ohne Not diese politisch widerwärtige Krise heraufbeschworen und dem Gipfelpunkt zutrieben. Sie im Bunde mit den Deutschnationalen haben die „neueste Aufregung des deutschen Volkes“ herbeigeführt. Volkspartei und Deutschnationale wollen den Erziehern der jetzigen Regierung vor dem Reichstag, sie wollten ihren Einfluß im Kabinett verstärken und sei es auch auf Kosten von Neumann.

Gerücht, es wäre diesen Herrschäften entschieden lieber gewesen, auf anderem weniger lauten Wege ihre reaktionären Zielen zu zustreben, hier aber stand die sozialdemokratische Kritik, die in fluger Taktik den antideutschkrisenischen Trieb dieser Herrschäften ein Stein stellte. Sie blieb ihnen also nichts übrig, als in die Halle zu laufen, die sie sich in ihrer alles überbietenden Republik- und Volksfeindschaft selbst gestellt hatten. Hoffen wir, daß die nun kommenden Wahlen diesem Begriff den rechten Nachdruck geben!

Warum die Rechtskämpfer die Umbildung der gegenwärtigen Reichsregierung, oder besser, worum diese eine Entscheidung der Deutschnationalen in diese wollten — auch dafür sind die Gründe nicht mehr so ganz unbekannt. Sie wollten eben Einfluß in der Reichspolitik haben, außen- wie innerpolitisch. Die Ausführung der Davies-Gesetze, das Washington Abkommen und andere Dinge interessieren die Herrschäften sehr, und ihr ganzes Beleben geht dahin, die Lasten aus den Auslands-Abkommen in einer Linie auf die Schultern der breiten Massen, auf die der nichtbesitzenden Schicht abzuwälzen. Das ist der Zweck der Uebung, aus diesen Gründen wollen sie entscheidend mitbestimmen. Schub und Entlastung für ihre mobibländenden Kreise, Abwälzung alles nur irgend Möglichen auf die unteren Schichten, auf den kleinen Mittelstand, auf die Arbeiter und Angestellten. Als wirtschaftliche Interessengruppe drängten die Deutschnationalen nach den Regierungsstühlen, als politische Machthaber wollen sie den Reichen und Ermunternden des Volkes zu Leibe; das Volk in seiner breiten Masse hat alle Ursache, sich seiner Raut zu wöhnen und diese seine Feinde bei der Wahl zu Voeren zu treiben, die öffnen Deutschnationalen wie die hinterhältigen Volkspartei-

Der Reichstag aufgelöst! Neuwahlen binnen 60 Tagen. Der Termin noch unbestimmt. Auch der preußische Landtag vor der Auflösung!

Aus Berlin kam gestern abend in später Stunde folgende am läufige Meldung: Die Bemühungen, die jüngste Reichsregierung zu erweitern, um sie eine sicherere Mehrheit im Reichstag zu verschaffen, sind ergebnislos geblieben. Daraufhin hat der Reichskanzler die sich ein anderer gangbarer Weg nicht zeigt, in Übereinstimmung mit dem gesamten Reichstagsamt beim Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages beantragt, um dem Volk Gelegenheit zu geben, eine solche Mehrheit zu schaffen. Der Reichspräsident hat dem Antrag des Reichstagsamtes entsprochen und nachstehende Befreiung erlassen:

Parlamentarische Schwierigkeiten machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Reichsregierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf Grundlage der bisher besagten Innen- und Außenpolitik unmöglich. Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung ist es jedoch den Reichstag auf.

Berlin, 20. Oktober 1924.

Der Reichspräsident ges. Gehr.
Der Reichskanzler ges. Marx.

Die Demokratische Reichsregierung hatte dem Reichstag durch ihre Vorläufer noch und erledigt vorher folgende Entscheidung übermittelt: „Die demokratische Fraktion hat wiederholt erklart, daß sie der gegenwärtige Kabinett für die Verhinderung einer Regierungsbildung nutzlos gehalten hat. Wenn der Herr Reichskanzler sich entsprechend dem Willen der Verfassung entschloß, die Reichsregierung um die schwierige Haltung eingehender Prüfung, mit dem letzten Kabinett vor dem Reichstag zu treten, so kann dies dieses Kabinett von dem Reichstag ein graufliges Geschehen auf Grund eines außenpolitischen Gefahrens, die mit der Einsetzung der Deutschnationalen in das Kabinett die ihrer inneren außenpolitischen Haltung verbunden ist, hat die demokratische Fraktion wiederholt an dem Reichstag gemeinsam eine einstige Befreiung des Kabinetts nach zusammenzusteuern und ihrer Verantwortung zu stellen. Die geplante Zusammenstellung des neuen Kabinetts, die auch aus Deutschnationalen berufen werden sollen, kann sie dem Deutschnationalen abwehren gegenüber verhalten haben, kann die demokratische Fraktion in ihrer Haltung nur bestätigt. Das die Fraktion, die dafür eintritt, dass dieses Kabinett in seiner Gesamtheit zu erhalten, ihre Zustimmung dazu gäbe, ein Mitglied ihrer Fraktion in einem ohne sie neu gebildeten Kabinett zu bestätigen, und durch einen verantwortlichen Beschluss eine klare Verantwortlichkeit zu schaffen, ist ein Verlangen, dem die Fraktion nicht entsprechen kann.“

Gestern abend um 8 Uhr überbrachte der Staatssekretär der Reichsfinanz, Brahm dem Reichspräsidenten Walther die Auflösungsverordnung. Die Ausführungen des Reichstages, die davon ausgegangen waren, sind abgesagt worden. Die Deutschnationalen sollen also noch fort, jedoch ist es ihnen unbenommen, als die Vertreterinnen ihrer Partei in den Räumen des Reichstages sich wiederholt gegenüberzustehen, wenn die demokratische Fraktion in ihrer Haltung nur bestätigt. Das die Fraktion, die dafür eintritt, dass dieses Kabinett in seiner Gesamtheit zu erhalten, ihre Zustimmung dazu gäbe, ein Mitglied ihrer Fraktion in einem ohne sie neu gebildeten Kabinett zu bestätigen, und durch einen verantwortlichen Beschluss eine klare Verantwortlichkeit zu schaffen, ist ein Verlangen, dem die Fraktion nicht entsprechen kann.“

In der Geschichte des Reichstages ist bisher nur einmal, nämlich im Jahre 1875 beim Erlass des Sozialstaatengesetzes, der Fall eingetreten, daß die Auflösung nicht von dem Reichstag, sondern aus der den Reichsanziger gelegten Urkunde wurde. Die Neuwahlen zum Reichstag müssen nach der neuen Verfassung frühestens binnen sechzig Tagen erfolgen. Nach der Meldepflicht einer Korrespondenz werden sie frühestens für den 30. November 1924 angekündigt; später dürfen sie wohl auch kaum hinauslaufen wegen einer einseitigen Abstimmung.

Für morgen haben die sozialdemokratische Fraktion und die national-faschistische Fraktion Sitzungen anberaumt. Weiter morgen im Reichstag der Reichstagsvorstand der Demokratie.

Vorher zeigten die Deutschnationalen, die Leute um Herz und Westhof kaum jemals ein Interesse an diesen Dingen. Sie wollten eben Einfluß in der Reichspolitik haben, außen- wie innerpolitisch. Die Ausführung der Davies-Gesetze, das Washington Abkommen und andere Dinge interessieren die Herrschäften sehr, und ihr ganzes Beleben geht dahin, die Lasten aus den Auslands-Abkommen in einer Linie auf die Schultern der breiten Massen, auf die der nichtbesitzenden Schicht abzuwälzen. Das ist der Zweck der Uebung, aus diesen Gründen wollen sie entscheidend mitbestimmen. Schub und Entlastung für ihre mobibländenden Kreise, Abwälzung alles nur irgend Möglichen auf die unteren Schichten, auf den kleinen Mittelstand, auf die Arbeiter und Angestellten. Als wirtschaftliche Interessengruppe drängten die Deutschnationalen nach den Regierungsstühlen, als politische Machthaber wollen sie den Reichen und Ermunternden des Volkes zu Leibe;

Das deutsche Volk in seinen aufgelösten Schichten und Schichtungen, wie in seinen indifferenten Schichten und Schichtungen, wird sich in diesen Tagen des ganzen Ernstes der Situation bewußt werden müssen. Es wird sich völlig klar werden müssen über die Dinge, die zu dieser politischen Krise, über die inneren Ursachen, die zu dieser Reichstagsauflösung, die zu den nun bald kommenden Neuwahlen tragen. Und es sich darüber klar, dann wird es nichts anderes tun können, als diesen Volksteinden und reaktionären Schriftsteller an Tage der Wahl eine recht deutliche Antwort zu geben. Die Sozialdemokratie war,

ihren Partei zusammen, um sich über die politische Lage einzutun.

Der Reichskanzler hatte gestern vormittag nach vorangegangenen Ministerien noch einmal die Befreiungen für die Deutschnationalen und für die Demokraten formuliert, unter denen er die von ihm erzielte Erweiterung des Kabinetts nachdrücklich durchführen zu können glaubte. Er hat diese Befreiungen der demokratischen Reichstagsfraktion durch ein Schreiben bestätigt, in dem er dringend bat, „aus unerlässlichem Interesse“ den Reichsministerialen wie Gehler als Fraktionsmitglied in dem Deutschnationalen Minister erweiterten Kabinete zu bestätigen.

In einem Schreiben an die deutschnationale Reichstagsfraktion, der Reichskanzler gebeten, sich mit dem Ministerialen zu stimmen, ob er Werl darauf legt, den bisherigen Ernährungsminister Groen Spann im Kabinett zu belassen. Der Reichskanzler hatte alle den Deutschnationalen den Posten des Wirtschafts- und Innensenators und den Posten als Wirtschaftsminister angeboten. Wie man sieht, altherand!

Die deutschnationalen Zeitungen fordern gegenwärtig mit den Neuwahlen auch die Neuwahl des Reichspräsidenten. Ihr Wunsch ist, durch dieses Mandat ihre Schlappe zu retuschieren und eine geschlossene bürgerliche Front gegen den Reichskanzler und damit gegen die Sozialdemokraten zu errichten.

Der Belehrungen des preußischen Landtags trat am heutigen Dienstag 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der durch die Reichstagsauflösung gegebenen Situation zu beschäftigen. Allgemein ist man der Meinung, daß auch der Landtag aufzulösen ist. Die Plinarisierung ist auf 3 Uhr nachmittags verschoben worden.

Gegen Ludendorffs Treibereien.

Aus Hannover meldet die „Z.N.“: Die Deutsch-Hannoversche Partei der Stadt Hannover nahm in einer öffentlichen Versammlung Stellung gegen die Politik des Generals Ludendorff, der vor kurzer Zeit bei einer deutsch-polnischen Kundgebung die Deutschnationalen angegriffen hatte. Am Schluß der der am Freitag versammelten hannoverschen Männer und Frauen weisen die Angriffe des Generals Ludendorff gegen die hannoversche vaterländische Bewegung mit aller Schärfe zurück. Sie lehnen das unverantwortliche politische Treiben des Generals ab und wehren sich dagegen, daß nach Bayern und Hannover zum Tummelplatz wählt. Ludendorffs Experimente gemacht wird.“

Polnische Diplomaten in Moskau überfallen

Ein schroffer und ungewöhnlich diplomatischer Zwischenfall bricht die ohnehin nicht fruchtbarste Beziehung zwischen Polen und Sovjetland noch mehr zu zerstören. Bei einem Besuch Petersburg wurden vier polnische Diplomaten, unter denen der erste Geschäftsträger des Generals Tarczynski, auf dem Moskauer Bahnhof überfallen und verprügelt. Der polnische Geschäftsträger rückte wegen dieses Vorfalls eine Note an das Außenministerium, Wladimir Kapp sprach im Namen der Sovjetregierung die Bedauern über diesen Zwischenfall aus.

Ruhe in China.

Aus Shanghai wird gemeldet: Die noch in ihren Gruppen befindlichen Tschiangkaisengruppen haben gestern die Übergriffe bedauern angenommen. Die Blünderungen haben überall aufgehört und die fremden Truppen sind zu einem großen Teil auf ihre Schiffe zurückgekehrt.

Die Franzosen sind heute früh sieben Uhr aus Dortmund abgereist.

Obwohl nicht in der Regierung vertreten, für Beibehaltung des bisherigen Kurses, sie hat fleißig und ehrlich mitgearbeitet. Für sie kam nur das Volksinteresse in Frage. Die anderen wollten anders, sie wollten Reaktion, wollten Verdikt der Schlechternden, der Arbeitslosen und so weiter. Bei diesen anderen haben sich auch alle diejenigen am Tage der Wahl zu bedanken, die jetzt leben. Schon damit es später heißen kann: sie waren dabei, sie dirigierten die Dinge!

Welche Veränderung die Neuwahlen am bisherigen Reichstagsabgeordneten machen werden, ist völlig ungewis. An dies sorgt steht fest: wir Sozialdemokraten können mit Lust und Begeisterung in die Wahlkämpfe gehen. Unsere Sozies ist vollständig, daher ist sie auch gut! Unsere Aufgabe wird es sein, landau, landau im Wahlkreis Peterburg die Waffen aufzurüsten und ihnen klar zu machen, aus welchen Gründen es zu dieser Reichstagsauflösung kam und aus welchen Gründen sie also am Tage der Wahl (der Augenblick noch nicht feststellt) sozialdemokratisch wählen müssen.





Kommunistische Quertreibereien in den Arbeitersportverbänden.

Die ersten Folgen der kommunistischen Unzufriedenheit in den Arbeitersportverbänden machten sich jetzt bemerkbar. Wie wir aus unseren Schriften entnehmen, sind verschiedene Arbeitersportverbände von der Obersten Zeitung der Reichswehr als politisch noch den Bestimmungen der Reichswehrordnung erlassen worden. Das bedeutet, daß diese Verbände und deren Vereine keine im Besitz der Reichswehr befindlichen Räumlichkeiten, Blaize u. a. zur Verfügung gestellt werden dürfen. Die Wehrmachtsleitung legt die Bestimmungen des Beschlußordnungs nach unten „anerkennend“ aus: noch rechtsteht sie ein um so weiteres Gewissen zu haben. Um so mehr mißtigen die Arbeitersportvereine es bedeuten, durch ganz großflächige politische Spieldaten der Reichswehr eine bewußte Handlung zu geben. Die Bekanntmachungen gegen sie in Anwendung zu bringen. Aus schlimmstenfalls in diesen betroffenen werden der Bau Sachsen des Turnvereins „Die Naturfreunde“. Er hatte bisher von der Reichswehrministerium auf der Seite Königsfeld die ehemaligen Walberlahäuser podestweise erworben und sich dort sehr karthistisch unterkünfte reichste Jugendherberge eingerichtet. Nun magst du die 4. Reichsdeputation den Bericht für null und nichtig erlassen, weil ihr, wie sie schreibt, dienstlich zur Kenntnis gekommen ist, daß der Verein ein politischer sei. Diese dienstliche Kenntnis kann ihm nur von dem Oberkommando der Reichswehr oder von Reichswehrministerium ausgegangen sein. Der Verein wird aufgefordert, die Räumlichkeiten bis zum 1. Dezember d. J. freizustellen. In den Räumen befinden sich 320 Betten. Der Bau weist natürlich nicht, wo er dieses wertvolle Material unterbringen soll. Beider ist kaum darum zu reden, daß eine Freiwilligentfernung zugehören wird, denn häbler war die Herrscherverwaltung in solchen Fällen üblich ungünstig.

Man mag auch die einseitige Auslegung und Anwendung der Bestimmungen des Arbeitnehmervertrags als rechtinstitut so sehr ablehnen, die Tatsache ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß die Kommunisten durch diese Tatsache politisches Vorhaben in den Arbeitervereinen diese Tatsache auf dem Gewissen haben. Wir haben das alles kommen lassen und rechtzeitig auch darauf aufmerksam gemacht und gewarnt, leider vergeblich. Nur werden sich die Kommunisten so ihrem Erfolge freuen, haben sie doch wieder ein kleines Rechtstitelkinder in der Hand. Alle aber, denen es ernst mit den Arbeitnehmervereinigungen ist, werden darum die Rechte ziehen müssen, daß mit diesem kommunistischen Unrat scharf abzureagieren werden muß. Die Arbeitnehmerbewegung soll und darf nicht in den Verdacht kommen, daß sie irgendwie mit der kommunistischen Partei verbunden ist, sonst könnte ihr bei den unglaublichen Methoden gewisser kommunistischer Kreise das Schlimmste passieren.

Sport vom Sonntag.

Rüstringen 1 — Dettens 1 2:3 (1:0). Die 1. Rüstringer Herrenmannschaft hat durch die Unqual der Arbeitgeberhalfe schwer gelitten, da mehrere Spieler auswärts in Arbeit sind, und infolgedessen war es die ganze Serie hindurch nicht möglich, umgehend den Deutzenbergspur zu gegenübersetzen. Im Bogenjahr auf ihrer 2. Herren- und 1. Jugendmannschaft, welche beide in ihrer Klasse als zweitbeste Mannschaft eingestuft waren, standen die 1. Mannschaft und die Jugendmannschaft am vergangenen Sonntag vor Rüstringen. Beide Mannschaften führten den beiden Importmannschaften von Germania Nellingen und dem jüngste Dettens gegen Heppens ausgetragen. Nach kurzer Zeit leistete Dettens entweder sich sofort ein feierliches Tempo, wobei der Torwart von Rüstringen schon in der 2. Minute in der Kugel von dem nachdrücklichen Mittelfeldspieler Heppens einen schweren Schlag gegen das Knie erhielt, wooner er sich die ganze Spielzeit nicht erholen konnte. Abgesehen hierzu, blieb das Spiel, wenn auch schwach, so doch ständig offen bis zum Schluss. Rüstringen erzielte noch kurzem Kampf bei jedem durchgespieltem Ball den ersten Treffer, doch Heppens trog feiner oft geschickt wiederrückende Stürmerreihen und gute Kombination bis zur Halbzeit nichts abhängig entgegenstellen konnte. Mit 1:0 geht es in die Pause. Nach Wiederanfang leistete Rüstringen doppelte Stärke, auf und abwogendes Spiel, wobei Heppens bald den Ausgleich herstellte. Rüstringen hielt etwags weiter und erging sich nun wieder Dauer das zweite Tor. Heppens gewann, nicht nachdrallusen, denkt sich stellte kurz entschlossen den Ausgleich wieder her. Der 2. Tor kam, Rüstringen hatte den schlapp getretenen Ball gut halten können, jedoch das verletzte Knie hinderte ihn an der Berechnung. Zeit kam es für beide Mannschaften darum an, das Hegeprinzip zu treten, wobei Heppens die Offensivstarken sind und kurz vor Ende das dritte Tor erging, und sich kommt die zwei Punkte sicherheit. Das schwere offene Spiel wurde von den Schiedsrichtern gut geleitet.

Rüstringen 2 — Ginalfeli 3. Da Ginalfeli nicht antat, konnte Rüstringen 2 die Rumpfe fampflos einstecken.

Kürtlingen 1 -- Barel 1 (Jugend) 2 : 0 (1 : 0). Die beiden Mannschaften lieferten sich ein schönes flüssiges Spiel, wobei die Kürtlinger Jugend mit östigem Resultat als Sieger hervorgeht. A-

Kommender Sport.

Am kommenden Sonntag hat Heppenz seinen Golfspieltag innerhalb der Serie. Vormittag 1 Uhr hat Heppenz 2 Oberburg 2 als Gegner. Nachmittag 1.30 Uhr hat Heppenz 1. Jhd. gegen Comet 1. Jhd. angetreten. Als Abschluss treffen sich die bisherigen Ostdeutschen Heppenz 1 - Germania 1 um 3 Uhr. Da sämtliche Spiele für die Gruppierung der Westdeutschen eigentlich entscheidend sind, ist interessanter Sport gebürgt.

Serienpreise. Heppens 2 — Oldenburg 2. Artilleriefeuer, 11 Uhr (Schöder, Germania). Heppens 1 Uhr — Germania 2 Uhr, Artilleriefeuer, 1½ Uhr (Münsterlingen), Heppens 1 — Germania 1, Artilleriefeuer, 2½ Uhr (Münsterlingen), Comet 2 — Germania 3, Artilleriefeuer, 2 Uhr (Wortenfel), Barel 2 — Einigkeit 3, Barel, 1 Uhr (Heppens), Barel 1 — Comet 1, Barel 2, 2½ Uhr (Heppens). Einigkeit 2 — Münsterlingen 2, Oldenburg 3 Uhr (Oldenburg).

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Befehlsmitteilungen. In nächster Nummer der *Sporthilfe* erfolgt die Bekanntmachung des neuen Bezirksblätter-Entwurfs. Die Vereine und Gruppen werden schon jetzt darauf hingewiesen. Der Entwurf muß, in den Vereinen zur Kenntnis gestellt werden, damit eventuelle Abänderungsanträge frühzeitig dem Bezirk zugehen.
B. Kloß, Bez.-Vert.

Besitzts-Verfügungen. Besitzt-Verfügungen und
2. November. Die Anhängerin wünscht werden daran erinnert, daß bis
zum 28. Oktober gemeldet sein muß, wer Radquartier mündet.
Ferner ist zu bedenken, daß die Auswärtigen die Anfahrt leicht
machen. Es ist zu empfehlen, die Türrutsche beginnen pünktlich
8.30 Uhr abends. Schön in a.

Achtung, Sportler, am Sonntag den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im Stadtpark ein allgemeiner Herbst-Laufwettbewerb statt. Sämtliche Vereine müssen vertreten sein, da vom 14. Lebensjahr ab alle Altersklassen teilnehmen können. Anstreben vorsichtig eine Distanz von vier Kilometer im „Sieboldshützer Hof“ (Seiden). Der Sieger erhält einen Sportpreis.

Besitz- und Spielanträgen. Allen Fußballdorfern und Abteilungen des 1. Bezirks zur Kenntnis, daß in Leer und Norden je ein Fußballdorfer gegründet worden ist. Anfragen für Leer ist: H. Bolger, Leer, Oberlandstraße 15, für Norden: Willi Waller, Norden, Währingstraße. Alle Vereine bzw. Abteilungen werden gebeten, nach Möglichkeit die beiden Vereine zu unterrichten in Bezug auf Spielangebote. Ebenfalls in den Spielangeboten der Fußballdorfstellung Lunden zu entsprechen. Am Donnerstag der 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Siebentheuerheim: Besitz- und Spielantragsabhandlung. Räntliche und volzhängige Erscheinen in dringend notwendig, da wichtige Sachen vom Kreis vorliegen. Bundesgenossen! Trost mehmaliger Aufforderung am Einladung der Nikolausfeier ist ein großer Teil der Vereine dieser Aufforderung nicht nachgekommen. Soll eine genaue Statistik geführt werden, dann ist es unbedingt erforderlich, daß die Vereinspielräte ihre Berichte pünktlich einsenden. Also nochmals, Vereinsspielräte, bedient an die sofortige Einwendung des September-Berichts. Bauli, Bieder, Vogl-Spielleiter.

Arbeiter-Athleten-Bund

Am 1. und 2. November berentält die hiesige Freie Kraftsportvereinigung einen großen Wettkampf in Bremen, Ringen und Bogenschießen, offen für alle Bundesmitglieder des Arbeiter-Athletenbundes. Einzelheiten wird der Wettkampf mit einem Antrittsbericht am Sonnabend den 1. November, zu dem eine auswärtsreisende Mannschaftspflicht ist. Der Wettkampf beginnt Sonntag morgens und wird den Interessantesten vieles bringen. Es liegen schon eine ganze Anzahl Bedingungen vor und es wird viele Kämpfe in den einzelnen Klassen geben. Delmenhorst, welches sehr gute Kräfte im Ringen und Bogenschießen hat, wird mit 30 Mann antreten. Emden stellt sehr gute Boxer. Altona wird seinen Schwergewichtskämpfern im Steinen schaden, der bis 70 Pfund stößt (Abbildung in "Kultur und Zeit", Reichssportbericht Altona). Bremen wird auch seine Besten stellen. Weiter sind noch viele auswärtige Konkurrenten zu erwarten.

32. Stiftungsfest des Arbeiter-Turnvereins „Germania“ e.V.

am Sonnabend, dem 25. Oktober 1924, im Wilhelmshavener Gesellschaftshause

Eintritt pro Person 0.30 Mark. Saalöffnung 7 Uhr, Anfang plötzlich 8 Uhr, ab 10 Uhr : Grosser Fussball.
Dutko (Siebenthaler Helm), Heinken (Siebenthaler Helm), Schäfer (Siebenthaler Helm).

Vorverkauf der Einstiegskarten in der Buchhandlung Paul Hug & Co., Markistrasse, bei Sadewasser, Gökerstrasse, Dutko (Göteborger Heim), Hüniken (Göteborger Hof) und anderen.

Trinkerlos und Trinkerhilfe.

„In langen Nächten haben Sie uns vorher auf eine Aussprache und auf den Rat in der Fürstengesetzgebung, all die ungünstigsten, die durch den dionysischen Abschöpfungsgeist befehlten und feindlich demokratisiert sind, all die Bedauernswerten, die durch die katholische Träumerei eines ihres Familienangehörigen in bitterer Not und tiefster Elend geleidet haben. Unberührtheit — so höre ich es aus und den Flehen der Deuter, manchle Überlebenskunst, was schadet es, wenn man sein Glas über oder sein Glas Schnaps trinkt, das ist doch in Geistigkeit gefüllt und beweist vor Erftandenen, wie brauchen den Sonnenbrecher, ohne den das Dasein nur schwer zu erringen ist . . .“

Gewiss, der vollkommen körperlich Gesunde und mit keinen Ver-
derb-Widerstandsfähige wird möglichst hinkeln können, ohne einen erkenn-
baren Schaden an seiner Mähnlichkeit zu erleiden; aber sind denn
viel Menschen derartig widerstandsfähig? Die Folgen der Kreis-
steigerungen und des jahrelangen ständigen Erkrankens, die Folgen der
neuerwurzellosen heftigsten Leideströmung während des Kreis-
ges haben gerade die Menschen, die in der Gymnastik handeln, un-
erträglich in ihrem äußerlichen und inneren Aussehen gemacht.
Sieht man dann die folgenschweren 10 Pragten der arbeitenden Bevölke-
rung neuverfasst und abgedeckend die Vorsorgefreudigkeit auf-
zufinden. Hier, bei ihnen, werden wir die Schädigungen, die bis

Revolutionärer, der „Altbild“, am Ende und Seele herumirrt, hätte sich nicht nur der Christen, sondern, was noch viel schlimmer ist, auch seine Angehörigen angucken gezwungen werden. Ein großer Teil der Menschen, die während des Krieges noch in der Heimat verblieben, sind jetzt heruntergegangen und haben eine sozialen Veränderungen. Sie sind dieser Familie, deren Männer und Frauen sich dem Trümmer ergeben haben; vertrümmerten, herabgeworfen, geblieben zurückgedrängt, das sind Beobachter, Bitterer, und doch sehr für die Freunde und Freiheit und Frieden oft bei denen, die es am meisten angeht, fanden Achtung und Verständnis. Diese Menschen, die durch die Revolutionärer ihre Widerstandsfähigkeit eingebüsst haben, die verlieren schon durch kleine Gaben von Altbild ihren letzten Halt und müssen an Altväterlichkeit ein. Nunmehr mehr und immer schneller macht sich die Altväterlichkeit bemerkbar: der Altbild, anfangs nur ein Verzähmungsmitittel, ist zu einem Gewohnheits-Verzähmungsmitittel geworden und vor dem Rest steht der Südtiroler, der Altväterlichkeit. In den Krankenhäusern, in den Tierschutzstationen, in den Armenanstalten liegen für dann, diese bedauernswertesten Menschen, die in einer Hammertrommel durch Revolutionärer und Schulamtshilfe geschlachtet, durch Verkürzungen in den Schulen, durch die Gehirnellen geistig unmöglich, geistig starr, geistig trank, und die Familien sind ihre Erziehungsmaßnahmen, Weich unscharfe touringes Los. Bevor aber solche Unzulänglichkeit in ärztliche Behandlung kommen, müssen Hammertrommel und Glanz noch auf dem Höhepunkt, wie viele Familien sind vernichtet. Im Altväterlichkeit fallen bekanntlich die Kommunen

Das sind Tatsachen, die nicht abgeleugnet werden können, daß und Tatsachen, die der Fürstengesetz ähnlich von neuem lehren lebt. Unsere Fürstung darf das aber nicht allein bestimmen, es darf auch gebildete Staatsräthe zu erschaffen und die Allgemeinheit vor Schaden zu bewahren, indem man Allobodische Staatenbehörde, Trichterbehörden und Zentralministerien aufzurichten, unsere Fürstung muß sich vielmehr zum Ziel setzen, durch konfessionelle Aufklärungheit in die weitesten Kreise des Volkes zu dringen, und von da ausdrufen, daß jeder Belegendheit aufermessen zu machen, denen sich ein föderalistisch und geistlich nicht mehr ganz widerstandsfähiger Mensch durch seine Gehönnung an den Alloboden anschließt.

Dr. med. S. Bernhard

Schauspielhaus

Heute letzte Aufführung:
Zapfenstreich!

Ab morgen täglich 8 Uhr der tolle Schwank:

Die schwedende Jungfrau
von Arnold und Bach.
In der Hauptrolle Ludwig Mertens.

Kommunal - Verband!

Kirchenälteste der Gemeinde Bent, Hoppenau und Wittenburg sind die Mitglieder des Bürgervereins und sind die Mitglieder vom Kommunalverband werden zu Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, nach dem Vorles von P. Dufte, Siebenbürgen, zu einer sehr wichtigen Versammlung eingeladen. Das Ereignis kann nicht übersehen werden. Der Vorstand.

Verlangen Sie **Broken 18**

1/4 Pfund 1.00 Mark
von [6663]

Krieger und Sohn.

Ueberall zu haben.

Prima gelbstichige, gesunde **Moor-Kartoffeln**

(Expreß) ab Donnerstag Schiff
beim Schlachthof. Bestellungen
im Bureau erbeten.

,,Ostig'', Friedrichstraße 9,
Telephon Nr. 2153. 7028

Oldenburg.

Wegen Gründung des 14 der Wahlberechtigung vom 14. September 1924 werden für die am 23. November 1924 stattfindende Neuwahl des Gemeinderats und der Stadtbürgerschaftswahl ernannt:

zum Wahlkommissar: Oberbürgermeister Dr. Goerig; zum Stellvertreter des Wahlkommissars: Bürgermeister Jümmen; Oldenburg, den 18. Oktober 1924. Stadtmagistrat.

Die Neuwahl des Wahlberechtigten wird auf Sonntag, den 23. November 1924, angezeigt.

Die Listen der Wahlberechtigten werden vom 26. Oktober bis 8. November, jeweils Tage einanderfolgend, vorgetragen von 9 bis 5 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, an den Sonntagen nur vormittags, im Volksbüro, Schloßplatz 7, zur Einsicht ausgestellt.

Die Listen der Wahlberechtigten sind unvollständig, dann die Zahl der zu wählenden Personen ist nicht gleichmäßig angegeben oder zu groß, so dass die Wählerstimmen nicht ausreichen. Auf Lebewohl sind die Beweismittel für die Beobachtung beizubringen. Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Die Wählerliste ist nach dem Wahlgemäßigt und eine kreisförmige Marke und ein Kreisbalken mit der angesetzten Wahlen sind seit jeher Monaten der Stadtkommune Oldenburg angehören.

Oldenburg, den 18. Oktober 1924.

Stadtmagistrat.

Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Reit-	Vorstellung
Mittwoch, 22. Okt. 7½ Uhr	Amt.	II.	Blaafate aller Art stets vor- tätig bei Baul Hug & Co.
Mittwoch, 22. Okt. 7½ Uhr	23.	II.	Der neuen Infanterie: Zubehör
Donnerstag, 23. Okt. 7½ Uhr	21.	I.	Diequenotien
Freitag, 24. Okt. 7½ Uhr	Beamt.	-	Cephens
Sonnabend, 25. Okt. 8 Uhr -1000	Reite.	-	Röpzigage
Sonntag, 26. Okt. 11½ Uhr	-	Nein	In der neuen Infanterie: Zubehör
Sonntag, 26. Okt. 7½ Uhr	24.	I.	Alfred Gerboth Whavener Straße 28 (Schuhw.-Hs. Holthaus)

Der schöne Reclam-Band

Eine Auswahl aus den besten Werken
deutscher und englischer
Schriftsteller, Dichter
und Theater. — Be-
rühmte Bücher der
Weltliteratur.

Vornehme Aufst-
zung in festem Ein-
band zum Preis von
60 Pf. bis 1.50 M.

Ausführliches Ver-
zeichniß kostbarlos.

Buchhandlung Baul Hug & Co.

Wilhelmshaven,
Marktstraße 46.

Schrebergarten, 700qm
groß, mit Ost- u. West-
billig zu verkaufen.
Gebodenfläche 9, L
Fl., 4 Räume gll. Raum
billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 62, II.

Nohrfähnle
werden gefüllt
gepflanzt Batterie 26



Voranzeige! **Musikalische Morgenfeier**

mit Werken von Beethoven, Haydn,
Schubert und Volkmann
am Sonntag, den 2. Novbr., 10.30 Uhr vorm.
7.00 Uhr im „Gesellschaftshause“.
Philharmonisches Orchester.

Winterplan des Nüstringer Vortragsweisen 1924/25.

- Prof. Sternfeld: Wagner-Musikvorträge mit Erläuterungen am Altbild, Freitag, 24. Oktober, "Die Geen", Nachmittag, 1.50 M. für beide Abende. Eintrittspreis 1 M.
- Prof. Dr. Waldeyer: Deutsche Philologie, 10 Abende, Arbeitsgemeinschaft, Eintrittspreis 10 Pf. Arbeitsgemeinschaft (10 Abende) 4 M.
- Prof. Dr. Pratell: Das Zeitalter der großen französischen Revolution 1789, 5 Abende, 5, 6, 12, 13, 16. November. Beigang 250 Pf. Einzelabend 75 Pf.
- Studenten-Vinzel: Das Leben des Menschen unter besonderer Betrachtung der Erziehung des Kindes, 4 philosoph.-pädagog. Vorträge (in Anlehnung an eine pädagogische Legung der Waldorfschule, die hier stattfindet).
- Werner Klein: Antike Gestalten und Christuskirche am 4. und 5. Januar. 1 M. für beide Abende. Einzelabend 75 Pf.
- Bruno H. Fürgel: Zwei astronomische und kulturhistorische Vorträge mit Einzelabenden am 4. und 5. Januar. 1 M. für beide Abende. Einzelabend 75 Pf.
- Prof. Dr. Stadelmann: Ein Gang durch die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte 2 Vorträge im Januar. 1 M. beide Abende. Einzelabend 75 Pf.
- Phys.-Prof. Pauli: Die Radio-Technik nach dem neuesten Stand der Wissenschaft. 2 Experimentalvorträge im Februar.
- Dirktor Voß: Die deutsche Handelspolitik vor und nach dem Kriege, 4 Vorträge im Februar. Beigang 2 M. Einzelabend 75 Pf.
- Prof. Sternfeld: "Krisen" und "Kriskat". 2 Vorträge mit Erläuterungen am Altbild im März 1.50 M. für beide Abende. Einzelabend 1 M.
- Stud.-Rat Dr. Wredenitzky und Stud.-Assessor Kauhkopace: Englisch und Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene. Eine Zusammenkunft am Mittwoch, 29. Oktober. Dreiheitssatz-Beigang (10 Abende) 1 M.
- Samtliche Schreibungs- und Vorträge finden in der Wilhelmshavener Gewerbeschule (heute Sablon) statt und beginnen pünktlich um 8 Uhr abends. Die Eintritts- und Hörsachen sind in sämtlichen Buchhandlungen und abends vor den Hörsälen zu haben.

Rüstringen-Wilhelmshaven, den 20. Oktober 1924.

Der Vortrag. Dr. Lauterbach. Jacob Bindel.

Photographie

Kinder, Familien, Gruppenaufnahmen usw.

Aufnahmen usw. sowie photograph. Vergrößerungen in tadellosem Ausführung, nach jed. Bild, erhält. Sie preiswert, bei günstiger Teilzahlung bei

Alfred Gerboth

Whavener Straße 28

(Schuhw.-Hs. Holthaus)

Todes-Anzeige.

Montag mittag 12 Uhr verschied nach langen, schweren, mit Geduld ertragbaren Leiden meine innigstegeile, unvergessliche Frau, mein kleines Kind treuer Mutter, unsere unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante im 31. Lebensjahr. (7062)

Um so schwerer trifft uns dieser Schlag, da ihr Mann zur Zeit in München an einer schweren Operation darniedergeliegt.

In tiefer Schmerz:

Hans Feller als Gatte, nebst Ise,

TJ. Menschen und Frau, als Eltern,

M. Strobl und Frau geb. Menschen,

nebst allen Angehörigen u. Verwandten.

Die Beerdigung findet am 23. nachm.

2½ Uhr, von der Leichenhalle in Alden-

burg aus statt.

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X

X X X